

Qualitätsbericht 2019

nach der Vorlage von H+

Freigabe am:
Durch:

03.07.2020
Urs Mosimann, Direktor Medizin

Version 1



Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2019.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Vergleichbarkeit von Qualitätsberichten zu erhöhen wurden das Inhaltsverzeichnis und die Kapitelnummerierung vereinheitlicht. Im Inhaltsverzeichnis sind alle Kapitel der Vorlage ersichtlich, unabhängig davon, ob diese das Spital betreffen oder nicht. Falls das Kapitel für das Spital nicht relevant ist, ist der Text in grauer Schrift gehalten und mit einer kurzen Begründung ergänzt. Diese Kapitel sind im weiteren Verlauf des Qualitätsberichts nicht mehr dargestellt.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden. Ferner werden jeweils die aktuellsten, verfügbaren Ergebnisse pro Messung publiziert. Folglich sind die Ergebnisse in diesem Bericht nicht immer vom gleichen Jahr.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2019

Frau
Judith Winkens
Leiterin Qualität & klinische Sicherheit
031/ 632 07 19
judith.winkens-nothers@insel.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz

Den Spitälern und Kliniken der Schweiz ist es ein Anliegen, ihre Massnahmen zur Qualitätsförderung stetig weiterzuentwickeln und transparent auszuweisen. Dank den Qualitätsberichten erhalten alle Interessierten einen Einblick.

Alle Schweizer Spitäler und Kliniken nehmen heute an verpflichtenden, national einheitlichen Qualitätsmessungen des ANQ mit transparenter Ergebnispublikation teil.

Nach Akutsomatik und Psychiatrie wurden nun auch die Ergebnisse der bereichsspezifischen Messung in der Rehabilitation schweizweit transparent veröffentlicht. Der ANQ dessen Messungen sich zwischenzeitlich etabliert haben, konnte 2019 sein 10-jähriges Jubiläum feiern.

Mittels Zertifikate weisen Spitäler und Kliniken ihre Qualitätsaktivitäten aus und bestätigen, dass bestimmte Qualitätsanforderungen und Normen eingehalten werden. Es stehen heute über 100 Zertifizierungen und Anerkennungsverfahren zur Auswahl. Einige sind aufgrund gesetzlicher Vorschriften obligatorisch, die Mehrheit jedoch basiert auf freiwilligem Engagement. Die Auswahl reicht von Zertifizierungen für Qualitätsmanagement-Systeme (QMS) – nach ISO 9001, EFQM, JCI oder sanaCERT– bis zu klinikabteilungsspezifischen Zertifizierungen von Qualittsprogrammen, zum Beispiel in Brustkrebs- oder Schlaflaborzentren. Die Spitäler wählen schlussendlich, welche Zertifizierungen einerseits die rechtlichen Rahmenbedingungen erfüllen und andererseits am besten auf ihre Patientinnen und Patienten abgestimmt sind.

Mit Morbiditäts- und Mortalittskonferenzen (M&M) werden medizinische Komplikationen, ungewöhnliche Verläufe und unerwartete Todesfälle von Patientinnen und Patienten aufgearbeitet. Die Stiftung Patientensicherheit Schweiz hat dazu einen Leitfaden mit Materialien für die Praxis entwickelt und in ausgewählten Spitälern getestet und optimiert. Weitere Informationen sowie den Leitfaden zum kostenlosen Download finden Sie auf: www.patientensicherheit.ch/momo.

H+ ermöglicht seinen Mitgliedern mit der Qualittsberichtsvorlage eine einheitliche und transparente Berichterstattung über die Qualitätsaktivitäten in den Spitälern und Kliniken.

Die in dieser Vorlage publizierten Ergebnisse der Qualitätsmessungen beziehen sich auf die einzelnen Spitäler und Kliniken. Beim Vergleichen der Messergebnisse zwischen den Betrieben sind gewisse Kriterien zu berücksichtigen. Einerseits sollte das Leistungsangebot (vgl. [Anhang 1](#)) hnlich sein. Ein Grundversorgungsspital z.B. behandelt andere Fälle als ein Universitätsspital, weshalb auch deren Messergebnisse unterschiedlich zu werten sind. Andererseits verwenden die Spitäler und Kliniken verschiedene Methoden und Instrumente, deren Struktur, Aufbau, Erhebung und Publikation sich unterscheiden können.

Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen möglich, wenn deren Ergebnisse pro Klinik und Spital resp. pro Spitalstandort entsprechend adjustiert werden. Die Publikationen hierzu finden Sie auf www.anq.ch.

Freundliche Grsse



Anne-Geneviève Bütikofer
Direktorin H+

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz	3
1 Einleitung	6
2 Organisation des Qualitätsmanagements	7
2.1 Organigramm	7
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement	7
3 Qualitätsstrategie	8
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2019	8
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2019	9
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren	9
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten	10
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen	10
4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen	11
4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen	12
4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte	13
4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen	13
4.4.2 IQM Peer Review Verfahren	14
4.5 Registerübersicht	15
4.6 Zertifizierungsübersicht	19
QUALITÄTSMESSUNGEN	21
Befragungen	22
5 Patientenzufriedenheit	22
5.1 Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik	22
5.2 Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation	25
5.3 Eigene Befragung	27
5.3.1 Kontinuierliche Patientenbefragung stationäre Bereiche	27
5.4 Beschwerdemanagement	29
6 Angehörigenzufriedenheit	30
6.1 Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik	30
6.2 Eigene Befragung	32
6.2.1 Kontinuierliche Elternbefragung stationäre Bereiche	32
7 Mitarbeiterzufriedenheit Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt.	
8 Zuweiserzufriedenheit Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt.	
Behandlungsqualität	34
9 Wiedereintritte	34
9.1 Nationale Auswertung der potentiell vermeidbaren Rehospitalisationen	34
10 Operationen ohne Kommentar	
11 Infektionen	36
11.1 Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte	36
12 Stürze	40
12.1 Nationale Prävalenzmessung Sturz	40
13 Wundliegen	42
13.1 Nationale Prävalenzmessung Dekubitus (bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen)	42
14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen Unser Betrieb führt eine Messung periodisch durch.	
15 Psychische Symptombelastung Unser Betrieb bietet in diesem Fachbereich keine Leistungen an.	
16 Zielerreichung und körperlicher Gesundheitszustand	45

16.1	Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation	45
17	Weitere Qualitätsmessungen	
	Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine weiteren Messungen durchgeführt.	
18	Projekte im Detail	47
18.1	Aktuelle Qualitätsprojekte	47
18.1.1	CIRS - Spezialmeldekreise	47
18.2	Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2019	47
18.2.1	Bestandsanalyse klinisches Qualitätsmanagement & Patientensicherheit	47
18.3	Aktuelle Zertifizierungsprojekte	48
18.3.1	Surgical Spine Centre of Excellence	48
19	Schlusswort und Ausblick	49
	Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot.....	50
	Akutsomatik	50
	Rehabilitation	53
	Herausgeber	56

1 Einleitung

Dieser Qualitätsbericht gibt einen systematischen Überblick über die Qualitätsaktivitäten und Qualitätsergebnisse der Insel Gruppe im Jahr 2019.

Die Insel Gruppe bildet mit ihren sechs Standorten Inselspital, Belp, Münsingen, Tiefenau, Riggisberg und Aarberg das grösste und führende medizinische Versorgungssystem der Schweiz. Führend aufgrund einer hervorragenden klinischen Qualität einhergehend mit einer wertschöpfenden Patientenbehandlung in der hochspezialisierten Medizin.

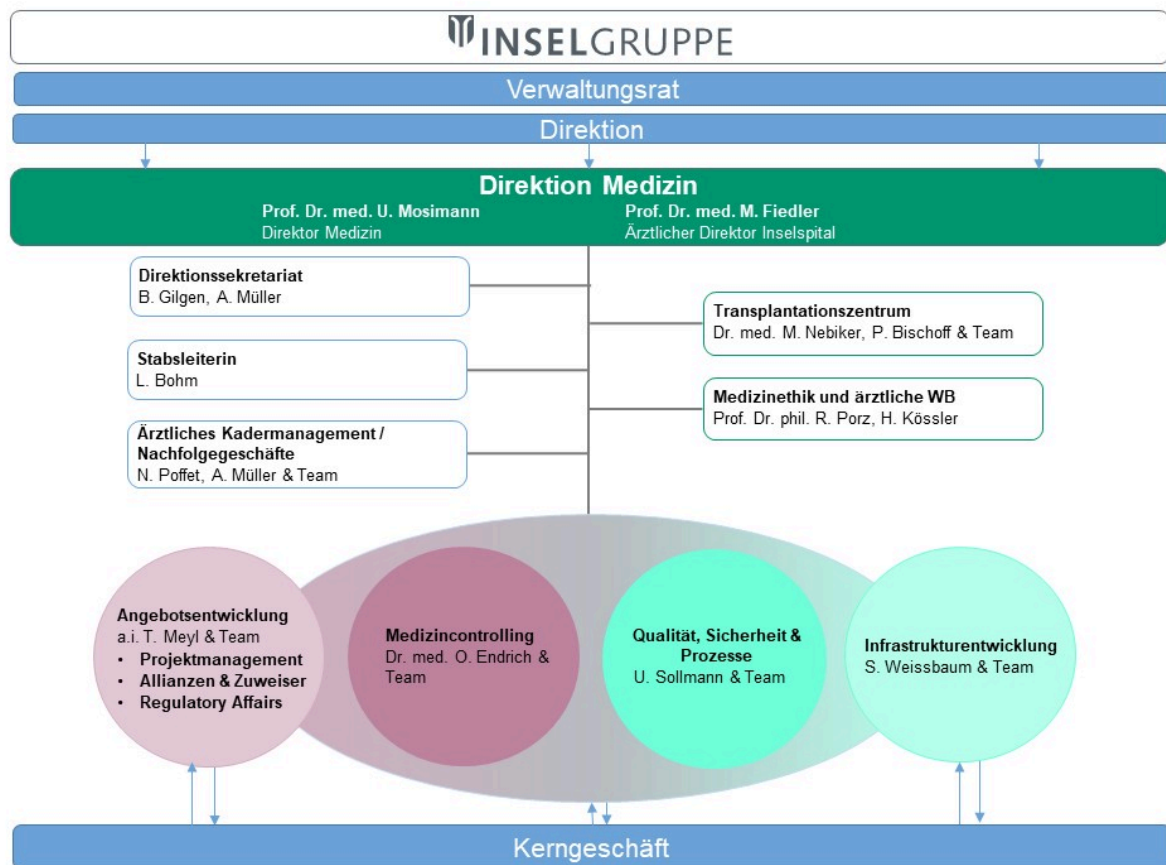
Der vorliegende Bericht enthält jeweils die aktuellsten, zum Zeitpunkt der Erstellung vorliegenden Qualitätsergebnisse. Jede Klinik der Insel Gruppe verfügt über eigene, detaillierte Qualitätsergebnisse. Diese finden in diesem Bericht keine Berücksichtigung.

Qualitätsarbeit verläuft in einem Kreislauf und endet nie. Ausgerichtet ist sie auf die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und Dienstleistungen mit dem Ziel die Standardisierung und die Patientensicherheit zu fördern.

Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im [Anhang 1](#).

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm



Der Bereich Qualitäts-, klinisches Sicherheits- und Prozessmanagement ist der Direktion Medizin unterstellt.

Die Spitäler an den Standorten haben jeweils eine Qualitätsbeauftragte Person, die vor Ort tätig ist und im engen Austausch mit dem Bereich Qualitäts-, klinisches Sicherheits- und Prozessmanagement steht.

Die Universitätskliniken verfügen über eigene Qualitätsmanagementbeauftragte Personen in ihren Abteilungen und Bereichen.

Das Qualitätsmanagement ist als Linienfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **370** Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Frau Judith Winkens
 Leiterin Qualität & klinische Sicherheit
 031/ 632 07 19
judith.winkens-nothers@insel.ch

3 Qualitätsstrategie

Durch Förderung einer Qualitäts- und Sicherheitskultur erzielt die Insel Gruppe schweizweit höchste Ergebnisqualität.

Folgend dargestellt ist die Qualitätspolitik der Insel Gruppe:

1. Die *Vision und Mission* der Insel Gruppe spiegelt die Handlungsorientierung der Mitarbeitenden wider;
2. Werte wie *Menschlichkeit, Kompetenz, Qualität, Innovation, Zusammenarbeit und Integrität* werden vom Management vorgelebt;
3. Die gruppenweiten strategischen Ziele wie *Patientenorientierung, Qualitätsführerschaft, Erfolgsfaktor Mitarbeitende, Digitale Medizin, Innovation in Diagnostik und Therapie sowie Alter und Gesundheit* stehen im Fokus des Handelns aller Mitarbeitenden;
4. Das Management der Insel Gruppe fördert eine offene Patientensicherheitskultur und verpflichtet sich zur Patientensicherheit und Einhaltung der Gesetzeskonformitäten;
5. Mitarbeitende der Insel Gruppe werden in ihren persönlichen und beruflichen Weiterentwicklungen unterstützt;
6. Die Qualität auf höchstem Niveau der Insel Gruppe wird unterstützt durch Exzellenz in Forschung und Lehre;
7. Das Qualitätsmanagement wird kontinuierlich weiterentwickelt und erzielt die gewünschten Ergebnisse.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2019

Bestandsanalyse klinisches Qualitätsmanagement und Patientensicherheit

Das Qualitäts- und klinische Sicherheitsmanagement wurde 2019 reorganisiert. Ende Juli 2019 hat die Direktion Medizin eine Bestandsanalyse des Qualitätsmanagements und der Patientensicherheit in Auftrag gegeben. Es wurden Handlungsoptionen formuliert, welche die neue Ausrichtung der Insel Gruppe im Sinne des strategischen Ziels «Qualitätsführerschaft» unterstützen.

Empfohlen wurde dabei eine breite, interdisziplinäre und interprofessionelle Abstützung und der Einbezug von Erfahrungen international führender Universitätsspitäler.

Teilstudie "Safety Climate and SSI Rate" - Sicherheitsklima und postoperative Wundinfektionsraten

Im Herbst 2019 hat die Insel Gruppe am Projekt des SNF (Schweizerischer Nationalfond) zum Thema "Understanding the drivers of surgical site infection: Investigating and modeling the SwissNoso surveillance data" teilgenommen. Dazu gehört die Watussi – Teilstudie (Watussi = «What? Understanding SSI! » [SSI = Surgical Site Infections, postoperative Wundinfektionen]).

Die Watussi-Teilstudie «Safety climate and SSI rates» wurde gemeinsam vom Inselspital, der Stiftung für Patientensicherheit Schweiz und SwissNoso durchgeführt. Sie geht der Fragestellung nach, ob eine Korrelation zwischen dem Sicherheitsklima im Operationssaal und postoperativen Wundinfektionsraten besteht. Eingesetzt wurde ein strukturierter Fragebogen. Der Fragebogen enthielt demographische Fragen, Fragen zum Sicherheitsklima sowie Fragen zu Risiken und Umgang mit postoperativen Wundinfektionen.

Die vorliegenden Ergebnisse können noch nicht abschliessend beurteilt werden, dafür müssen die nationalen Ergebnisse im Herbst 2020 zum Vergleich herangezogen werden.

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2019

- Das Prozessmanagement wechselte aus der Direktion Pflege/ MTT in die Direktion Medizin. Es entstand ein neuer Bereich Qualitäts-, klinisches Sicherheits- und Prozessmanagement. Die Leitungsfunktion wurde neu besetzt.
- Die externe Bestandsanalyse wurde abgeschlossen. Handlungsoptionen wurden erstellt.
- Die strukturellen Voraussetzungen für die Kommission für Qualität & Patientensicherheit und das Netzwerk Qualitätsmanagementbeauftragte wurden geschaffen.

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

Qualitätsgremien

Einer der sechs Werte der Insel Gruppe ist die Qualität und das damit verbundene Handeln nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Die neu konstituierte Kommission für Qualität & Patientensicherheit und das Netzwerk Qualitätsmanagementbeauftragte nehmen Anfang 2020 ihre Arbeit auf. In diesen Gremien werden zukünftig die qualitäts- und patientensicherheitsrelevanten Themen weiterentwickelt.

Parallel wird die Qualitätskonzeption erstellt, priorisiert und sukzessive umgesetzt.

unimedsuisse – Collège des Directeurs Médicaux und Fachausschuss der Pflegedirektorinnen und –direktoren

Der Verband Universitäre Medizin Schweiz (unimedsuisse) vertritt die Interessen der Institutionen der universitären Medizin auf nationaler Ebene und übernimmt gleichzeitig nationale Koordinations- und Entwicklungsaufgaben in diesem Bereich.

Dazu haben sich die fünf Universitätsspitäler und die medizinischen Fakultäten zum Verband Universitäre Medizin Schweiz zusammengeschlossen. Der Verband dient als Anlaufstelle, Interessenvertretung und Koordinationsorgan für die universitäre Medizin. Unter dem Dach des Verbands werden gemeinsame Aktivitäten und Projekte zur Weiterentwicklung der Medizin koordiniert.

Die Hauptziele sind die Zusammenarbeit unter den Akteuren der universitären Medizin und mit wichtigen Partnern zu stärken, Expertenwissen in die nationale Gesundheits- und Bildungspolitik einzubringen, Rahmenbedingungen mitzugestalten, die internationale Anschlussfähigkeit zu stärken und die Leistungen der universitären Medizin in Politik und Öffentlichkeit transparent aufzuzeigen.

Innerhalb des unimedsuisse gibt es verschiedene Gremien, dazu gehören u.a. das Collège des Directeurs Médicaux, der Fachausschuss der Pflegedirektorinnen und –direktoren und die Arbeitsgruppe der Qualitätsverantwortlichen.

In der Arbeitsgruppe der Qualitätsverantwortlichen werden Konzepte zur Qualitätssicherung und -Entwicklung und zur Patientensicherheit diskutiert, koordiniert und weiterentwickelt.

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:						
	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG	Spital Aarberg, Insel Gruppe AG	Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG	Spital und Altersheim Belp, Insel Gruppe AG	Spital Münsingen, Insel Gruppe AG	Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG
<i>Akutsomatik</i>						
▪ Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik	✓	✓	✓		✓	✓
▪ Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik	✓					
▪ Nationale Auswertung der potentiell vermeidbaren Rehospitalisationen	✓	✓	✓		✓	✓
▪ Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte	✓	✓	✓		✓	✓
▪ Nationale Prävalenzmessung Sturz	✓	✓	✓		✓	✓

▪ Nationale Prävalenzmessung Dekubitus	√	√	√		√	√
<i>Rehabilitation</i>						
▪ Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation	√			√		√
▪ Bereichsspezifische Messungen für						
– Neurologische Rehabilitation	√					√
– Geriatrische Rehabilitation				√		

Bemerkungen

Im Jahr 2019 hat das Inselspital nicht an der Erhebung der Dekubitus und Sturzsätzen in der Pädiatrie sowie an dem Modul FEM (Freiheitseinschränkende Massnahmen) teilgenommen.

4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr folgende kantonalen Vorgaben umgesetzt und folgende kantonal vorgegebenen Messungen durchgeführt: ▪ ANQ-Messplan	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
	Spital Aarberg, Insel Gruppe AG
	Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG
	Spital und Altersheim Belp, Insel Gruppe AG
	Spital Münsingen, Insel Gruppe AG
	Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG
	√

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:		Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG	Spital Aarberg, Insel Gruppe AG	Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG	Spital und Altersheim Belp, Insel Gruppe AG	Spital Münsingen, Insel Gruppe AG	Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG
<i>Patientenzufriedenheit</i>							
▪ Kontinuierliche Patientenbefragung stationäre Bereiche		√	√	√	√	√	√
<i>Angehörigenzufriedenheit</i>							
▪ Kontinuierliche Elternbefragung stationäre Bereiche		√					

4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Hier finden Sie eine Auflistung der permanenten Aktivitäten sowie der laufenden Qualitätsprojekte.

Room of Horror

Ziel	Analog den Kliniken im angelsächsischen Raum soll der Room of Horror als Edukations- und Trainingsmassnahme institutionalisiert werden.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Insel Gruppe
Standorte	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG, Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG, Spital Münsingen, Insel Gruppe AG, Spital und Altersheim Belp, Insel Gruppe AG
Projekte: Laufzeit (von...bis)	September 2019
Methodik	unterstützt durch die Stiftung Patientensicherheit Schweiz
Involvierte Berufsgruppen	Pflegepersonal, Ärzteschaft, und Therapeutische Dienste
Evaluation Aktivität / Projekt	Patientenzimmer wurden mit Fehlern ausgestattet, welche von den verschiedenen Professionen entdeckt aufgedeckt werden sollten.
Weiterführende Unterlagen	https://www.patientensicherheit.ch/forschung-entwicklung/room-of-horrors/

4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Risiken in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu identifizieren und die Sicherheitskultur zu verbessern. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat im Jahr 2004 ein CIRS eingeführt.

Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

4.4.2 IQM Peer Review Verfahren

Unser Betrieb ist seit 2011 Mitglied der Initiative Qualitätsmedizin (IQM) und nutzt das IQM-Verfahren für das aktive Qualitätsmanagement, das durch die Optimierung der Behandlungsprozesse und -ergebnisse zu besserer Behandlungsqualität und mehr Patientensicherheit führt.

IQM ist eine trägerübergreifende Initiative, offen für alle Spitäler und Kliniken aus Deutschland und der Schweiz. Ziel ist die medizinische Behandlungsqualität im Krankenhaus für alle Patienten zu verbessern. Der gemeinsame Handlungskonsens der Mitglieder besteht aus folgenden drei Grundsätzen:

- Qualitätsmessung mit Indikatoren auf Basis von Routinedaten
- Transparenz der Ergebnisse durch deren Veröffentlichung
- Qualitätsverbesserung durch Peer Review Verfahren

Die Ergebnisse unseres Betriebes sind unter der Webadresse <https://www.initiative-qualitaetsmedizin.de/mitglieder/report/krankenhaeuser/inselspital-universitaetsspital-bern> abrufbar. Diese wurde basierend auf Routinedaten berechnet und stammen aus der Gruppenauswertung der IQM Mitgliedskliniken in Deutschland und der Schweiz.

Unser Betrieb hat im Jahr 2019 das letzte Peer Review Verfahren durchgeführt.

4.5 Registerübersicht

Register und Monitorings können einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und längerfristigen Qualitätssicherung leisten. Anonymisierte Daten zu Diagnosen und Prozeduren (z.B. Operationen) von mehreren Betrieben werden über mehrere Jahre auf nationaler Ebene gesammelt und ausgewertet, um längerfristig und überregional Trends erkennen zu können.

Die aufgeführten Register und Studien sind der FMH offiziell gemeldet: www.fmh.ch/themen/qualitaet-saqm/register.cfm

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr an folgenden Registern teilgenommen				
Bezeichnung	Fachrichtungen	Betreiberorganisation	Seit/Ab	Standorte
A-QUA CH Monitoring der AnästhesieQUALität in der Schweiz	Anästhesie	SGAR Schweizerische Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation sgar-ssar.ch/a-qua/	k.A.	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG, Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG, Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG
AMIS Plus Acute Myocardial Infarction in Switzerland	Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Intensivmedizin	AMIS Plus Data Center www.amis-plus.ch		Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
AQC Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der Chirurgie	Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinderchirurgie, Neurochirurgie, Orthopädische Chirurgie, Plastische Chirurgie, Urologie, Herz- und thorak. Gefässchir., Gastroenterologie, Intensivmedizin, Handchirurgie, Traumatologie, Senologie, Bariatric, Wundbehandlung	Adjumed Services AG www.aqc.ch		Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG, Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG
ASF Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Frauenkliniken	Gynäkologie und Geburtshilfe	SGGG: Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe www.sevisa.ch		Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
Berner Schwangerschaftsregister Berner Schwangerschaftsregister	Gynäkologie und Geburtshilfe	Inselspital Bern, Universitätsklinik für Frauenheilkunde, daniel.surbek@insel.ch	2008	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
Childrheum Schweizerisches Register der pädiatrisch-rheumatologischen Erkrankungen	Kinder- und Jugendmedizin, Allergologie/ Immunologie, Rheumatologie	Pädiatrische Rheumatologie Schweiz www.childrheum.ch	k. A.	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
CHPACE WEB Datenbank der implantierten	Kardiologie	Stiftung für Herzschrittmacher und Elektrophysiologie	2014	Inselspital, Universitätsspital Bern,

Schrittmacher und Defibrillatoren sowie der Ablationen		www.pacemaker-stiftung.ch		Insel Gruppe AG, Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG
CICH-Datenbank Schweizerisches Cochlear Implant Register	ORL	ORL-Klinik Zürich www.orl-hno.ch/home.html	1992	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
CPR-Register Reanimationsregister – Erfassung von Biomarkern zur Vorhersage des Outcomes nach Herz-/Kreislaufstillstand	Intensivmedizin	Klinik für Intensivmedizin, Inselspital Bern matthias.haenggi@insel.ch	k. A.	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
GUCH-Register Nationales Register zur Erfassung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern	Herz- und thorak. Gefässchirurgie, Kardiologie	Universitätsspital Basel, Kardiologie www.herzfehler-register.ch	k. A.	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
Infreporting Meldesystem meldepflichtiger übertragbarer Krankheiten	Infektiologie, Epidemiologie	Bundesamt für Gesundheit Sektion Meldesysteme www.bag.admin.ch/infreporting	2015	Alle
MDSi Minimaler Datensatz der Schweiz. Gesellschaft für Intensivmedizin SGI	Intensivmedizin	SGI Schweizer Gesellschaft für Intensivmedizin www.sgi-ssmi.ch	2008	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG, Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG
MS Medizinische Statistik der Krankenhäuser	Alle Fachbereiche	Bundesamt für Statistik www.bfs.admin.ch	k. A.	Alle
SCQM SCQM Foundation Swiss Clinical Quality Management in rheumatic diseases	Rheumatologie	SCQM Foundation www.scqm.ch	k. A.	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
SGHC Register der Schweizerischen Gesellschaft für Herz- und thorakale Gefässchirurgie	Herz- und thorak. Gefässchirurgie	SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR HERZ- UND THORAKALE GEFÄSSCHIRURGIE www.sghc-sscc.ch/	2015	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
SIBDCS SWISS IBD Cohort study	Gastroenterologie	UniversitätsSpital Zürich, Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie http://ibdcohort.ch/	k. A.	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
SIRIS	Orthopädische Chirurgie	Stiftung für Qualitätssicherung in der		Inselspital,

Schweizerisches Implantatregister		Implantationsmedizin www.siris-implant.ch		Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG, Spital Aarberg, Insel Gruppe AG, Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG, Spital Münsingen, Insel Gruppe AG, Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG
SMOB Swiss Morbid Obesity Register	Chirurgie, Viszeralchirurgie, Bariatric	SMOB Register www.smob.ch	k. A.	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG, Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG
SNPSR Swiss Neuropaediatric Stroke Registry	Neurologie, Phys. Med. und Rehabilitation, Pädiatrie, Hämatologie, Radiologie, Intensivmedizin	Neuropaediatric, Universitätskinderklinik, Inselspital Bern	2000	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
SRRQAP Swiss Renal Registry and Quality Assessment Program	Nephrologie	Klinik & Poliklinik für Nephrologie & Hypertonie, Inselspital Bern www.srrqap.ch	k. A.	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
SRSK Schweizer Register für Seltene Krankheiten	Alle Fachbereiche	Institut für Sozial-und Präventivmedizin (ISPM) www.ispm.unibe.ch/research/ research_registries_and_databases/ index_eng.html	k. A.	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
SSCS Swiss SLE Cohort Study	Allgemeine Innere Medizin, Dermatologie und Venerologie, Allergologie / Immunologie, Nephrologie, Rheumatologie	Universitätsspitäler und ausseruniversitäre Einrichtungen der Schweiz www.slec.ch , www.swisslupuscohort.ch/ index.html	k. A.	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
SVGO Frakturregister - Osteoporosefrakturregister	Chirurgie, Orthopädische Chirurgie, Phys. Med. u. Rehabilitation, Endokrinologie/Diabetologie, Rheumatologie, Traumatologie	Schweizerische Vereinigung gegen die Osteoporose www.svgo.ch	k. A.	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
Swiss PH Registry Swiss Pulmonary Hypertension Registry	Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Pneumologie, Angiologie, Rheumatologie	alabus AG www.sgph.ch	k. A.	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
Swiss TAVI Registry Nationales Register zur Erfassung	Herz- und thorak. Gefässchirurgie, Kardiologie	Universitätsspital Bern, Inselspital, Abteilung für Kardiologie	k. A.	Inselspital, Universitätsspital Bern,

von Erwachsenen die eine Transkatheter-Aortenklappenimplantation erhielten		swisstaviregistry.ctu.unibe.ch/		Insel Gruppe AG
Swissregard Swissregard - Nationales Register zu plötzlichen Todesfällen von Athleten	Anästhesiologie, Allgemeine Innere Medizin, Rechtsmedizin, Pathologie, Herz- und Thorax-, Gefässchirurgie, Kardiologie, Intensivmedizin	Universitätsklinik für Kardiologie, Inselspital, Universitätsspital Bern www.swissregard.ch	2012	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
SWISSVASC SWISSVASC Registry	Gefässchirurgie	Arbeitsgruppe Swissvasc Registry www.swissvasc.ch	2004	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
TARN Trauma Audit Research Network	Anästhesiologie, Chirurgie, Kinderchirurgie, Neurochirurgie, Plastische Chirurgie, Mund-, Kiefer- u. Gesichtschir., Intensivmedizin	Univ. Notfallzentrum Inselspital Bern www.insel.ch , www.tarn.ac.uk	k. A.	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
KR BE Krebsregister Bern	Alle	www.krebsregister.unibe.ch	2013	Alle
SKKR Schweizer Kinderkrebsregister	Alle	www.kinderkrebsregister.ch	1977	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG

4.6 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:					
Angewendete Norm	Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet	Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment	Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment	Standorte	Kommentare
ISO 17025:2017	Zentrum für Labormedizin, Stammzelllabor, Hämatologische Molekulare Diagnostik, Transfusionsmedizin, Dermatopathologie	2016	2020	Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG, Inselelspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG	
ISO 9001:2015	Darmzentrum, Hauttumorzentrum, Plastische- und Handchirurgie, Neurochirurgie, Neuroradiologie, Radiologie, Radio-Onkologie, Nuklearmedizin, Kopf-Hals-Tumorzentrum, Urologie, Thoraxchirurgie, Sarkomzentrum, Kinderheilkunde	2014	2020	Inselelspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG	
ISO 9001:2015	Medizincontrolling, Gebäudetechnik und Unterhalt	2009	2020	Inselelspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG	
ISO 9001:2015	Medizintechnik	2004	2020	Inselelspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG, Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG	
JACIE(Joint Accreditation Committee ISCT-Europe & EBMT)	Universitätsklinik für Hämatologie	2003	2018	Inselelspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG	Stammzelltransplantation
DKG (Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft)	Brustzentrum, Gynäkologisches	2012	2020	Inselelspital, Universitätsspital	

	Krebszentrum, Bauch- und Tumorzentrum, Zentrum für Kinder- und Jugendonkologie, Hauttumorzentrum, Neurochirurgie, HNO, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Palliative Care, Universitätsklinik für Urologie			Bern, Insel Gruppe AG	
EFQM C2E	Patientenmanagement - Sozial- und Austrittsberatung	2017	2020	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG	
Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin	Abteilung für pädiatrisch - neonatologische Intensivbehandlung; Universitätsklinik für Intensivmedizin (Erwachsene)	1976	2019	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG	

QUALITÄTSMESSUNGEN

Befragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patienten und Anregungen für Verbesserungspotentiale geben.

5.1 Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität eines Spitals ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Den Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe erarbeitet und weiterentwickelt. Er besteht aus einer asymmetrischen 5er Antwortskala. Im Jahr 2016 kam der überarbeitete Kurzfragebogen zum ersten Mal zum Einsatz.

Der Kurzfragebogen besteht aus sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsklasse und subjektive Gesundheitseinschätzung erhoben.

Messergebnisse

Fragen		Vorjahreswerte		Zufriedenheitswert, adjustierter Mittelwert 2018 (CI* = 95%)
		2016	2017	
Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG				
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch die Ärztinnen/Ärzte und Pflegefachpersonen)?		4.19	4.21	4.16 (4.12 - 4.20)
Hatten Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen?		4.53	4.56	4.51 (4.46 - 4.55)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?		4.50	4.52	4.49 (4.45 - 4.53)
Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt?		4.42	4.43	4.40 (4.35 - 4.45)
Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts?		3.89	3.99	3.85 (3.80 - 3.91)
Wie empfanden Sie die Dauer Ihres Spitalaufenthalts?		87.70 %	85.50 %	86.90 %
Anzahl angeschriebene Patienten 2018				2607
Anzahl eingetroffener Fragebogen	1148	Rücklauf in Prozent		44 %
Spital Aarberg, Insel Gruppe AG				
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch die Ärztinnen/Ärzte und Pflegefachpersonen)?		3.95	3.96	4.12 (3.97 - 4.27)
Hatten Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen?		4.41	4.61	4.57 (4.41 - 4.74)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?		4.39	4.70	4.62 (4.46 - 4.77)
Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt?		4.41	4.43	4.55 (4.35 - 4.75)
Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts?		3.77	3.83	3.97 (3.78 - 4.16)
Wie empfanden Sie die Dauer Ihres Spitalaufenthalts?		90.10 %	87.90 %	92.40 %
Anzahl angeschriebene Patienten 2018				214
Anzahl eingetroffener Fragebogen	93	Rücklauf in Prozent		43.5 %

Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG			
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch die Ärztinnen/Ärzte und Pflegefachpersonen)?	3.93	4.14	4.05 (3.93 - 4.16)
Hatten Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen?	4.33	4.61	4.53 (4.41 - 4.65)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?	4.39	4.51	4.43 (4.32 - 4.55)
Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt?	4.35	4.30	4.40 (4.25 - 4.56)
Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts?	3.83	3.89	3.87 (3.73 - 4.01)
Wie empfanden Sie die Dauer Ihres Spitalaufenthalts?	83.60 %	86.10 %	91.30 %
Anzahl angeschriebene Patienten 2018			407
Anzahl eingetretener Fragebogen	157	Rücklauf in Prozent	28.6 %
Spital Münsingen, Insel Gruppe AG			
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch die Ärztinnen/Ärzte und Pflegefachpersonen)?	4.16	4.27	4.13 (3.99 - 4.26)
Hatten Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen?	4.52	4.60	4.58 (4.44 - 4.73)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?	4.57	4.58	4.64 (4.51 - 4.77)
Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt?	4.49	4.57	4.58 (4.40 - 4.76)
Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts?	3.86	4.02	3.99 (3.83 - 4.16)
Wie empfanden Sie die Dauer Ihres Spitalaufenthalts?	93.20 %	91.70 %	92.50 %
Anzahl angeschriebene Patienten 2018			221
Anzahl eingetretener Fragebogen	109	Rücklauf in Prozent	49.3 %
Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG			
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch die Ärztinnen/Ärzte und Pflegefachpersonen)?	-	-	4.13 (3.86 - 4.39)
Hatten Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen?	-	-	4.74 (4.45 - 5.02)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?	-	-	4.53 (4.27 - 4.80)
Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt?	-	-	4.66 (4.30 - 5.02)
Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts?	-	-	4.16 (3.84 - 4.49)
Wie empfanden Sie die Dauer Ihres Spitalaufenthalts?	- %	89.70 %	100.00 %
Anzahl angeschriebene Patienten 2018			88
Anzahl eingetretener Fragebogen	33	Rücklauf in Prozent	37.5 %

Wertung der Ergebnisse: Frage 1 – 5: 1 = negativste Antwort; 5 = positivste Antwort. Frage 6: Das in dieser Spalte angegebene Resultat entspricht dem Anteil der Personen die mit «genau richtig» geantwortet haben.

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als

wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Angaben zur Messung		
Nationales Auswertungsinstitut		ESOPE, Unisanté, Lausanne

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patienten (≥ 18 Jahre) versendet, die im September 2018 das Spital verlassen haben.
	Ausschlusskriterien	▪ Im Spital verstorbene Patienten. ▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.

5.2 Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität einer Klinik ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Der Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe entwickelt.

Der bestehende Fragebogen wurde weiterentwickelt und kam im Jahr 2018 zum ersten Mal zum Einsatz. Er besteht neu aus sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Zwei Fragen sind praktisch identisch mit den Fragen in der Akutsomatik, die anderen vier Fragen wurden auf die Bedürfnisse einer Rehabilitation angepasst. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsstatus und subjektive Gesundheitseinschätzung abgefragt.

Messergebnisse

Fragen		Vorjahreswerte 2018	Zufriedenheitswert, Mittelwert 2019 (CI* = 95%)
Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG			
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung durch das Reha-Team (ärztliches und therapeutisches Personal, Pflegefachpersonen, Sozialdienst)?		3.99	3.71 (- - -)
Wurden Sie zu Beginn Ihres Reha-Aufenthalts verständlich über Ablauf und Ziele Ihrer Rehabilitation informiert?		4.04	3.89 (- - -)
Wurden Sie während Ihres Reha-Aufenthalts ausreichend in Entscheidungen einbezogen?		3.44	3.51 (- - -)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?		4.42	4.18 (- - -)
Entsprachen die Therapien Ihren Erwartungen (Umfang, Ablauf usw.)?		4.78	4.28 (- - -)
Wie war die Organisation aller für Sie und Ihre Angehörigen wichtigen Massnahmen für die Zeit nach dem Reha-Aufenthalt (Betreuung, Spitex, Therapien usw.)?		3.82	3.79 (- - -)
Anzahl angeschriebene Patienten 2019			39
Anzahl eingetreffener Fragebogen	13	Rücklauf in Prozent	33.00 %
Spital und Altersheim Belp, Insel Gruppe AG			
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung durch das Reha-Team (ärztliches und therapeutisches Personal, Pflegefachpersonen, Sozialdienst)?		4.17	4.14 (3.96 - 4.33)
Wurden Sie zu Beginn Ihres Reha-Aufenthalts verständlich über Ablauf und Ziele Ihrer Rehabilitation informiert?		4.53	4.42 (4.20 - 4.64)
Wurden Sie während Ihres Reha-Aufenthalts ausreichend in Entscheidungen einbezogen?		4.44	4.49 (4.26 - 4.71)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?		4.59	4.61 (4.42 - 4.80)
Entsprachen die Therapien Ihren Erwartungen (Umfang, Ablauf usw.)?		4.43	4.45 (4.25 - 4.64)
Wie war die Organisation aller für Sie und Ihre Angehörigen wichtigen Massnahmen für die Zeit nach dem Reha-Aufenthalt (Betreuung, Spitex, Therapien usw.)?		3.95	3.98 (3.78 - 4.19)
Anzahl angeschriebene Patienten 2019			149
Anzahl eingetreffener Fragebogen	77	Rücklauf in Prozent	52.00 %
Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG			
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung durch das		4.26	4.26

Reha-Team (ärztliches und therapeutisches Personal, Pflegefachpersonen, Sozialdienst)?		(3.99 - 4.54)
Wurden Sie zu Beginn Ihres Reha-Aufenthalts verständlich über Ablauf und Ziele Ihrer Rehabilitation informiert?	4.44	4.36 (4.04 - 4.68)
Wurden Sie während Ihres Reha-Aufenthalts ausreichend in Entscheidungen einbezogen?	4.33	4.41 (4.07 - 4.75)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?	4.60	4.59 (4.31 - 4.86)
Entsprachen die Therapien Ihren Erwartungen (Umfang, Ablauf usw.)?	4.57	4.45 (4.15 - 4.75)
Wie war die Organisation aller für Sie und Ihre Angehörigen wichtigen Massnahmen für die Zeit nach dem Reha-Aufenthalt (Betreuung, Spitex, Therapien usw.)?	3.72	3.90 (3.58 - 4.21)
Anzahl angeschriebene Patienten 2019		61
Anzahl eingetretener Fragebogen	36	Rücklauf in Prozent 59.00 %

Wertung der Ergebnisse: 1= negativste Antwort; 5 = positivste Antwort.

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/.

Angaben zur Messung		
Nationales Auswertungsinstitut		ESOPE, Unisanté, Lausanne
Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patienten (≥ 18 Jahre) versendet, die im April und Mai 2019 aus einer Rehabilitationsklinik oder Rehabilitationsabteilung eines Akutspitals ausgetreten sind.
	Ausschlusskriterien	▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ In der Klinik verstorbene Patienten. ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.

5.3 Eigene Befragung

5.3.1 Kontinuierliche Patientenbefragung stationäre Bereiche

Die kontinuierliche Patientenbefragung zielt auf die Erhebung von Rückmeldungen rund um den Spitalaufenthalt, um daraus Massnahmen zur Steigerung der Patientenzufriedenheit und zur Qualitätsverbesserung ableiten zu können.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2019 an allen Standorten durchgeführt.
Einschlusskriterien

- stationärer Aufenthalt in der Insel Gruppe
- über 18 Jahre

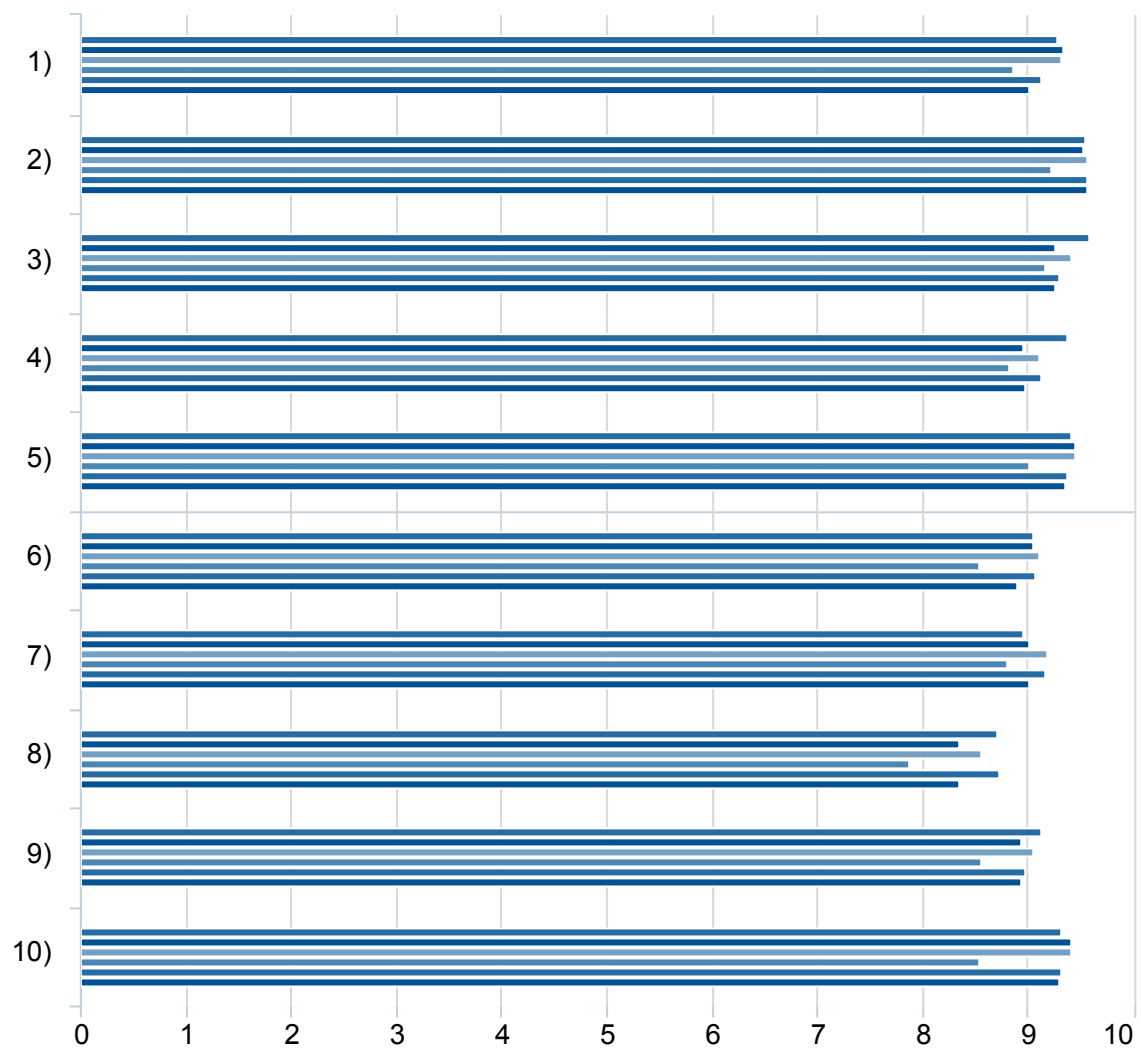
Ausschlusskriterien

- unter 18 Jahre
- Behandlung auf dem Notfall, den Überwachungsstationen oder der Bewachungsstation in der Insel Gruppe

Es wurde kein Erinnerungsschreiben versendet.

Fragen

- 1) Wie war Ihr Spitaleintritt organisiert?
- 2) Wurden Sie während Ihres Spitalaufenthaltes mit Respekt und Würde behandelt?
- 3) Wenn Sie Fragen an eine Ärztin oder an einen Arzt stellten, bekamen Sie verständliche Antworten?
- 4) Wie beurteilen Sie die Aufklärung über Diagnose und Therapiemöglichkeiten durch die Ärzteschaft?
- 5) Wenn Sie Fragen an das Pflegepersonal stellten, bekamen Sie verständliche Antworten?
- 6) Wie zufrieden waren Sie mit den unterstützenden Angeboten (z.B. Physiotherapie, Ernährungsberatung, Seelsorge, Psychoonkologie usw.)?
- 7) Wie beurteilen Sie insgesamt die Schmerzbehandlung?
- 8) Entsprach das Essen Ihren Bedürfnissen?
- 9) Fühlten Sie sich über die Zeit nach Ihrem Spitalaufenthalt informiert und auf sie vorbereitet?
- 10) Würden Sie das Spital Ihrer Familie oder Ihren Freunden weiterempfehlen?



0 = sehr unzufrieden; sehr schlecht; nie / 10 = sehr zufrieden; ausgezeichnet; immer

- Inelspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
- Spital Aarberg, Insel Gruppe AG
- Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG
- Spital Münsingen, Insel Gruppe AG
- Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG
- Spital und Altersheim Belp, Insel Gruppe AG

Messergebnisse in Zahlen					
	Mittelwerte pro Fragen				
	1)	2)	3)	4)	5)
Inelspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG	9.02	9.56	9.25	8.98	9.36
Spital Aarberg, Insel Gruppe AG	9.12	9.57	9.30	9.12	9.38
Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG	8.86	9.22	9.16	8.83	9.02
Spital Münsingen, Insel Gruppe AG	9.31	9.56	9.41	9.11	9.45
Spital Riggisberg, Insel	9.34	9.53	9.26	8.95	9.44

	Mittelwerte pro Fragen				
	1)	2)	3)	4)	5)
Gruppe AG					
Spital und Altersheim Belp, Insel Gruppe AG	9.27	9.55	9.58	9.37	9.41

Messergebnisse in Zahlen

	Mittelwerte pro Fragen					Anzahl valide Fragebogen	Rücklaufquote %
	6)	7)	8)	9)	10)		
Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG	8.89	9.02	8.34	8.93	9.29	7322	0.00 %
Spital Aarberg, Insel Gruppe AG	9.07	9.16	8.72	8.98	9.32	764	0.00 %
Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG	8.53	8.80	7.87	8.56	8.53	788	0.00 %
Spital Münsingen, Insel Gruppe AG	9.11	9.18	8.56	9.05	9.42	806	0.00 %
Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG	9.04	9.02	8.34	8.93	9.42	487	0.00 %
Spital und Altersheim Belp, Insel Gruppe AG	9.05	8.95	8.71	9.13	9.31	71	0.00 %

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument

5.4 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

Insel Gruppe AG

Ombudsstelle

Annemieke Van Waes Prod'hom, Katrin

Leutwyler

Ombudsfrau/Patientenberatung

031 / 632 85 85

ombudsstelle@insel.ch

Montag bis Freitag von 8.30-12 Uhr und

13.30-16.30 Uhr

6 Angehörigenzufriedenheit

Die Messung der Angehörigenzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Angehörigen der Patienten das Spital und die Betreuung empfunden haben. Die Messung der Angehörigenzufriedenheit ist sinnvoll bei Kindern und bei Patienten, deren Gesundheitszustand eine direkte Patientenzufriedenheitsmessung nicht zulässt.

6.1 Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik

Auch im Kinderbereich ist die Beurteilung der Leistungsqualität ein wichtiger Qualitätsindikator. Bei Kindern und Jugendlichen werden die Eltern um diese Beurteilung gebeten. Dazu wurden die fünf Fragen des ANQ-Kurzfragebogen auf die Perspektive der Eltern angepasst.

Messergebnisse

Fragen	Vorjahreswerte			Zufriedenheitswert, Mittelwert 2018 (CI* = 95%)
	2015	2016	2017	
Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG				
Würden Sie dieses Spital in Ihrem Freundeskreis und in Ihrer Familie weiterempfehlen?	9.04	8.94	9.06	8.68 (8.36 - 8.99)
Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung, die Ihr Kind erhalten hat?	8.91	8.89	8.82	8.69 (8.42 - 8.96)
Wenn Sie den Ärztinnen und Ärzten wichtige Fragen über Ihr Kind stellten, bekamen Sie Antworten, die Sie verstehen konnten?	8.83	8.81	8.66	8.75 (8.48 - 9.02)
Wenn Sie dem Pflegepersonal wichtige Fragen über Ihr Kind stellten, bekamen Sie Antworten, die Sie verstehen konnten?	9.11	9.01	8.93	9.05 (8.83 - 9.27)
Wurde Ihr Kind während des Spitalaufenthaltes mit Respekt und Würde behandelt?	9.40	9.45	9.34	9.38 (9.18 - 9.58)
Anzahl angeschriebene Eltern 2018				375
Anzahl eingetroffener Fragebogen	154	Rücklauf in Prozent		41.00 %

Wertung der Ergebnisse: 0 = schlechtester Wert; 10 = bester Wert

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	ESOPE, Unisanté, Lausanne

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle Eltern von allen stationär behandelten Patienten (unter 16 Jahre) versendet, die im September 2018 das Spital verlassen haben.
	Ausschlusskriterien	▪ Im Spital verstorbene Patienten. ▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.

6.2 Eigene Befragung

6.2.1 Kontinuierliche Elternbefragung stationäre Bereiche

Die kontinuierliche Elternbefragung zielt auf die Erhebung von Rückmeldungen rund um den Spitalaufenthalt, um daraus Massnahmen zur Steigerung der Patientenzufriedenheit und Qualitätsverbesserung ableiten zu können.

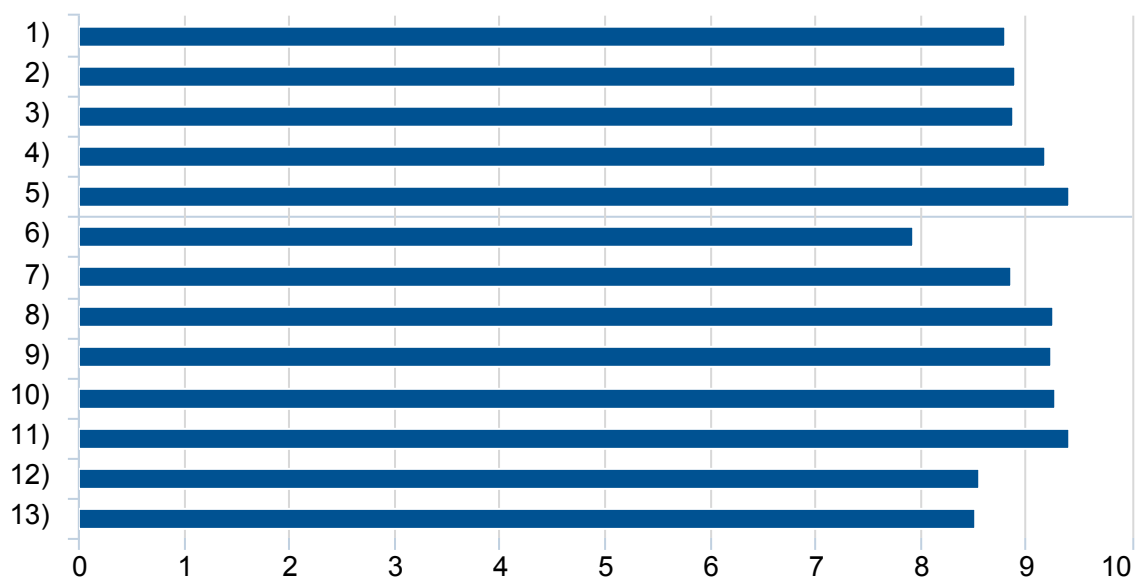
Diese Angehörigenbefragung haben wir im Jahr 2019 am Standort „Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG“ durchgeführt.

Es wurden alle stationären Patientinnen und Patienten unter 18 Jahren bzw. deren Eltern der Kinderkliniken des Inselspitals Bern befragt.

Es wurde kein Erinnerungsschreiben versendet.

Fragen

- 1) Würden Sie dieses Spital in Ihrem Freundeskreis und in Ihrer Familie weiterempfehlen?
- 2) Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung, die Ihr Kind erhalten hat?
- 3) Wenn Sie den Ärztinnen und Ärzten wichtige Fragen über Ihr Kind stellten, bekamen Sie Antworten, die Sie verstehen konnten?
- 4) Wenn Sie dem Pflegepersonal wichtige Fragen über Ihr Kind stellten, bekamen Sie Antworten, die Sie verstehen konnten?
- 5) Wurde Ihr Kind während des Spitalaufenthaltes mit Respekt und Würde behandelt?
- 6) Wussten Sie welche Spezialistin beziehungsweise welcher Spezialist für die Betreuung Ihres Kindes zuständig war?
- 7) Hatten Sie Vertrauen in die Ärztinnen und Ärzte, die Ihr Kind behandelt haben?
- 8) Wussten Sie welche Pflegefachperson für die Betreuung Ihres Kindes zuständig war?
- 9) Hatten Sie Vertrauen in die Pflegefachpersonen, die Ihr Kind behandelt haben?
- 10) Wie stark konnten Sie sich an der Versorgung Ihres Kindes beteiligen?
- 11) Hat Ihr Kind genügend Schmerzmedikamente erhalten?
- 12) Wie war der Spitaleintritt Ihres Kindes organisiert?
- 13) Wie fühlten Sie sich über die Zeit nach dem Spitalaustritt Ihres Kindes informiert und auf sie vorbereitet?



0 = sehr unzufrieden; sehr schlecht; nie / 10 = sehr zufrieden; ausgezeichnet; immer

■ Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG

Messergebnisse in Zahlen					
	Mittelwerte pro Fragen				
	1)	2)	3)	4)	5)
Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG	8.80	8.89	8.87	9.18	9.41

Messergebnisse in Zahlen					
	Mittelwerte pro Fragen				
	6)	7)	8)	9)	10)
Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG	7.93	8.86	9.26	9.24	9.27

Messergebnisse in Zahlen					
	Mittelwerte pro Fragen			Anzahl valide Fragebogen	Rücklaufquote %
	11)	12)	13)		
Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG	9.41	8.55	8.51	545	0.00 %

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

Behandlungsqualität

9 Wiedereintritte

9.1 Nationale Auswertung der potentiell vermeidbaren Rehospitalisationen

Innerhalb der nationalen Messung des ANQ wird ein Wiedereintritt als potentiell vermeidbar eingestuft, wenn er innert 30 Tagen erfolgt und ungeplant ist und die damit verbundene Diagnose bereits beim vorangehenden Spitalaufenthalt vorlag. Dabei wird für den Bericht jeweils die vorjährige medizinische Statistik aus dem Spital herangezogen (Datenanalyse). Geplante Nachversorgungstermine und geplante wiederholte Spitalaufenthalte, z.B. im Rahmen einer Krebsbehandlung, werden nicht gezählt.

Durch die Berechnung der Wiedereintrittsraten können auffällige Wiedereintritte erkannt und analysiert werden. Damit können Informationen zur Optimierung der Austrittsvorbereitung gewonnen werden.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.sqlape.com

Messergebnisse

Datenanalyse (BFS)	2015	2016	2017
Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG			
Anteil externer Rehospitalisationen	23.29%	27.38%	24.87%
Verhältnis der Raten*	1.16	1.14	1.09
Anzahl auswertbare Austritte 2017:			34523
Spital Aarberg, Insel Gruppe AG			
Anteil externer Rehospitalisationen	24.20%	27.01%	19.13%
Verhältnis der Raten*	1.03	1.12	0.93
Anzahl auswertbare Austritte 2017:			2632
Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG			
Anteil externer Rehospitalisationen	21.53%	30.15%	29.87%
Verhältnis der Raten*	1.21	1.22	1.15
Anzahl auswertbare Austritte 2017:			4037
Spital Münsingen, Insel Gruppe AG			
Anteil externer Rehospitalisationen	18.21%	22.94%	26.50%
Verhältnis der Raten*	0.86	0.91	0.98
Anzahl auswertbare Austritte 2017:			2489
Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG			
Anteil externer Rehospitalisationen	19.23%	17.62%	26.21%
Verhältnis der Raten*	1.2	1.52	0.86
Anzahl auswertbare Austritte 2017:			1212

* Das Verhältnis der Raten berechnet sich aus der beobachteten Rate/erwarteten Rate des Spitals oder der Klinik. Ein Verhältnis unter 1 bedeutet, dass es weniger beobachtete potentiell vermeidbare Fälle als erwartet gibt. Ein Verhältnis über 1 bedeutet, dass es mehr beobachtete potentiell vermeidbare Fälle als erwartet gibt.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ

publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	SQLape GmbH
Methode / Instrument	SQLape®, wissenschaftlich entwickelte Methode, die entsprechende Werte aus statistischen Daten (BFS MedStat) der Spitäler berechnet.

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle stationären Patienten (einschliesslich Kinder).
	Ausschlusskriterien	Verstorbene Patienten, gesunde Neugeborene, in andere Spitäler verlegte Patienten und Patienten mit Wohnsitz im Ausland.

11 Infektionen

11.1 Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte

Bei einer Operation wird bewusst die schützende Hautbarriere bei den Patienten unterbrochen. Kommen dann Erreger in die Wunde, kann eine Wundinfektion entstehen. Postoperative Wundinfektionen sind unter Umständen mit schweren Beeinträchtigungen des Patientenwohls verbunden und können zu einer Verlängerung des Spitalaufenthaltes führen.

Swissnoso führt im Auftrag des ANQ Wundinfektionsmessungen nach bestimmten Operationen durch (siehe nachfolgende Tabellen). Die Spitäler und Kliniken können wählen, welche Operationsarten sie einbeziehen wollen. Es sind mindestens drei der genannten Operationsarten ungeachtet der Anzahl der Fälle pro Eingriffsart in das Messprogramm einzubeziehen. Betriebe, die Colonchirurgie (Dickdarm) in ihrem Leistungskatalog anbieten und Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen (<16 Jahre) durchführen, sind verpflichtet die Wundinfektionen nach diesen Operationen zu erfassen***.

Um eine zuverlässige Aussage zu den Infektionsraten zu erhalten, erfolgt nach Operationen eine Infektionserfassung auch nach Spitalentlassung. Nach Eingriffen ohne Implantation von Fremdmaterial werden zudem 30 Tage später mittels Telefoninterviews die Infektionssituation und die Wundheilung erfasst. Bei Eingriffen mit Implantation von Fremdmaterial (Hüft- und Kniegelenksprothesen, Wirbelsäulenchirurgie und herz-chirurgische Eingriffe) erfolgt zwölf Monate nach dem Eingriff ein weiteres Telefoninterview (sog. Follow-up).

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.swissnoso.ch

Unser Betrieb beteiligte sich an den Wundinfektionsmessungen folgender Operationen:					
	Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG	Spital Aarberg, Insel Gruppe AG	Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG	Spital Münsingen, Insel Gruppe AG	Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG
▪ Gallenblasen-Entfernungen	✓	✓			
▪ *** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen	✓				
▪ Hernienoperationen			✓	✓	✓
▪ *** Dickdarmoperationen (Colon)	✓	✓	✓	✓	✓
▪ Magenbypassoperationen	✓				
▪ Rektumoperationen	✓				
▪ Herzchirurgie	✓				
▪ Herzkranzgefässbypass	✓				
▪ Herzklappenersatz	✓				
▪ Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen		✓	✓	✓	✓
▪ Erstimplantationen von Kniegelenksprothesen		✓		✓	✓

Messergebnisse

Ergebnisse der Messperiode 1. Oktober 2018 – 30. September 2019

Operationen	Anzahl beurteilte Operationen 2019 (Total)	Anzahl festgestellter Wundinfektionen 2019 (N)	Vorjahreswerte adjustierte Infektionsrate %			adjustierte Infektionsrate % 2019 (CI*)
			2016	2017	2018	
Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG						
Gallenblasen-Entfernungen	219	9	2.30%	4.90%	-	3.40% (1.00% - 5.90%)
*** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen	117	5	1.30%	4.20%	-	3.30% (0.10% - 6.60%)
*** Dickdarmoperationen (Colon)	168	23	15.20%	15.30%	-	10.40% (5.80% - 15.00%)
Magenbypassoperationen	209	12	4.30%	4.70%	-	6.70% (3.30% - 10.10%)
Rektumoperationen	28	8	9.20%	24.00%	-	23.90% (8.10% - 39.70%)
Spital Aarberg, Insel Gruppe AG						
Gallenblasen-Entfernungen	92	1	1.30%	1.04%	-	1.20% (0.00% - 3.40%)
*** Dickdarmoperationen (Colon)	15	1	3.20%	6.70%	-	4.00% (0.00% - 13.90%)
Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG						
Hernienoperationen	175	0	0.10%	0.90%	0.80%	0.00% (0.00% - 0.00%)
*** Dickdarmoperationen (Colon)	69	22	20.00%	19.50%	-	33.40% (22.30% - 44.60%)
Spital Münsingen, Insel Gruppe AG						
Hernienoperationen	92	2	0.00%	0.00%	0.00%	3.10% (0.00% - 6.60%)
*** Dickdarmoperationen (Colon)	8	2	9.80%	16.90%	-	45.70% (11.20% - 80.20%)
Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG						
Hernienoperationen	62	0	0.00%	0.00%	0.00%	0.00% (0.00% - 0.00%)
*** Dickdarmoperationen (Colon)	4	1	0.00%	0.00%	-	10.00% (0.00% - 39.30%)

Ergebnisse der Messperiode 1. Oktober 2017 – 30. September 2018

Operationen	Anzahl beurteilte Operationen 2018 (Total)	Anzahl festgestellter Wundinfektionen 2018 (N)	Vorjahreswerte adjustierte Infektionsrate %			adjustierte Infektionsrate % 2018 (CI*)
			2015	2016	2017	
Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG						
Herzchirurgie	923	23	3.00%	3.80%	-	2.40% (1.40% - 3.30%)
Herzkranzgefässbypass	304	10	2.80%	3.90%	-	3.30% (1.30% - 5.30%)
Herzklappenersatz	308	8	3.20%	3.60%	-	2.30% (0.60% - 4.00%)
Spital Aarberg, Insel Gruppe AG						
Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen	120	0	0.70%	0.00%	0.90%	0.00% (0.00% - 0.00%)
Erstimplantationen von Kniegelenksprothesen	92	1	0.00%	1.20%	0.00%	1.10% (0.00% - 3.20%)
Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG						
Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen	16	0	-	0.00%	0.00%	0.00% (0.00% - 0.00%)
Spital Münsingen, Insel Gruppe AG						
Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen	74	1	1.20%	1.40%	0.00%	0.40% (0.00% - 1.90%)
Erstimplantationen von Kniegelenksprothesen	52	5	0.50%	0.00%	-	5.70% (0.00% - 12.00%)
Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG						
Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen	32	1	0.00%	0.00%	0.00%	3.10% (0.00% - 9.20%)
Erstimplantationen von Kniegelenksprothesen	32	1	0.00%	6.50%	0.00%	2.60% (0.00% - 8.20%)

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Die Erfassungsqualität der Infektionen wird von der SwissNoso regelmässig validiert. Das Ergebnis wird mit einem Bericht kommuniziert und abschliessend mit einem Scoring dargestellt. Die Validierung ist zeitlich unabhängig von den Messperioden.

Alle Standorte der Insel Gruppe haben in der Erfassungsqualität gute Ergebnisse erzielt. Nach der ersten Validierung lag das Ergebnis noch unter dem Schweizer Median, z.B. bei Cholezystektomien im Inselspital. Die dritte Validierung ergab im Scoring der Insel Gruppe Werte über dem Schweizer Median, so z.B. in der Colon Chirurgie.

Angaben zur Messung

Nationales Auswertungsinstitut	Swissnoso
--------------------------------	-----------

Angaben zum untersuchten Kollektiv

Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien Erwachsene	Alle stationären Patienten (≥ 16 Jahre), bei denen die entsprechenden Operationen (siehe Tabellen mit den Messergebnissen) durchgeführt wurden.
	Einschlusskriterien Kinder und Jugendliche	Alle stationären Patienten (≤ 16 Jahre), bei denen eine Blinddarmoperation durchgeführt wurde.
	Ausschlusskriterien	Patienten, die die Einwilligung (mündlich) verweigern.

12 Stürze

12.1 Nationale Prävalenzmessung Sturz

Die nationale Prävalenzmessung bietet einen Einblick in die Häufigkeit, Prävention und Behandlung verschiedener Pflegephänomene. Sie findet an einem im Voraus definierten Stichtag statt. Innerhalb der Messung wurde untersucht, ob die Patienten in den letzten 30 Tagen vor dem Stichtag gestürzt sind. Demzufolge handelt es sich um eine Periodenprävalenzmessung und um keine Vollerhebung.

Weitere Informationen:

www.anq.ch und www.lpz-um.eu

Messergebnisse

2016		2017		2018		2019	
Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG							
Anzahl im Spital erfolgte Stürze	12		13		11		10
In Prozent	2.50%		2.80%		2.40%		2.00%
Residuum* (CI** = 95%)	-0.31 (-0.82 - 0.19)		-0.14 (-0.47 - 0.18)		-0.06 (-0.41 - 0.29)		-1.2 (-0.52 - 0.28)
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2019	496		Anteil in Prozent (Antwortrate)			70.30%	
Spital Aarberg, Insel Gruppe AG							
Anzahl im Spital erfolgte Stürze	1		1		0		1
In Prozent	2.40%		1.80%		0.00%		2.10%
Residuum* (CI** = 95%)	-0.05 (-0.98 - 0.88)		-0.05 (-0.45 - 0.34)		-0.07 (-0.49 - 0.36)		-0.04 (-0.55 - 0.48)
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2019	47		Anteil in Prozent (Antwortrate)			79.70%	
Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG							
Anzahl im Spital erfolgte Stürze	5		0		4		1
In Prozent	7.60%		0.00%		4.20%		1.20%
Residuum* (CI** = 95%)	0.34 (-0.42 - 1.11)		-0.17 (-0.56 - 0.21)		-0.02 (-0.42 - 0.38)		-0.2 (-0.67 - 0.29)
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2019	85		Anteil in Prozent (Antwortrate)			71.40%	
Spital Münsingen, Insel Gruppe AG							
Anzahl im Spital erfolgte Stürze	0		0		1		0
In Prozent	0.00%		0.00%		3.80%		0.00%
Residuum* (CI** = 95%)	-0.17 (-1.16 - 0.81)		-0.03 (-0.44 - 0.38)		0.01 (-0.42 - 0.44)		-0.05 (-0.58 - 0.48)
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2019	29		Anteil in Prozent (Antwortrate)			82.90%	
Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG							
Anzahl im Spital erfolgte Stürze	0		0		1		1
In Prozent	0.00%		0.00%		5.00%		7.70%
Residuum* (CI** = 95%)	-0.08 (-1.10 - 0.94)		-0.04 (-0.45 - 0.37)		0.01 (-0.42 - 0.45)		0.04 (-0.49 - 0.57)
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2019	13		Anteil in Prozent (Antwortrate)			52.00%	

* Ein Residuum von Null zeigt ein erwartetes Auftreten von Stürzen auf. Positive Werte weisen auf ein erhöhtes Auftreten von Sturzereignissen hin. Negative Werte lassen eine geringere Anzahl Sturzereignisse gegenüber dem Durchschnitt aller Spitäler erkennen.

** CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Bei der Anzahl und der Prozentangabe der publizierten Ergebnisse handelt es sich um deskriptive und nicht-risikoadjustierte Ergebnisse.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Berner Fachhochschule
Methode / Instrument	LPZ 2.0

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	▪ Alle stationären Patienten ≥ 18 Jahre (inkl. Intensivpflege, intermediate care), Patienten zwischen 16 und 18 Jahren konnten auf freiwilliger Basis in die Messung eingeschlossen werden. ▪ Vorhandene mündliche Einverständniserklärung des Patienten, der Angehörigen oder der gesetzlichen Vertretung.
	Ausschlusskriterien	▪ Stationäre Patienten, bei denen kein Einverständnis vorliegt. ▪ Wöchnerinnen und gesunde Säuglinge der Wochenbettstation. ▪ Hospitalisierte Kinder auf akutsomatischen Erwachsenenstationen. ▪ Notfallbereich, Tageskliniken und ambulanter Bereich, Aufwachraum.

13 Wundliegen

Ein Wundliegen (sog. Dekubitus) ist eine lokal begrenzte Schädigung der Haut und / oder des darunterliegenden Gewebes, in der Regel über knöchernen Vorsprüngen, infolge von Druck oder von Druck in Kombination mit Scherkräften.

13.1 Nationale Prävalenzmessung Dekubitus (bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen)

Die nationale Prävalenzmessung bietet einen Einblick in die Häufigkeit, Prävention und Behandlung verschiedener Pflegephänomene. Sie findet an einem im Voraus definierten Stichtag statt. Innerhalb der Messung wurde untersucht, ob die Patienten an einer oder mehreren Druckstellen leiden infolge von Wundliegen. Die Messung findet jeweils an einem bestimmten Messtag statt (Punktprävalenz) und ist keine Vollerhebung.

Spitäler und Kliniken mit einer expliziten Kinderabteilung führen die Prävalenzmessung Dekubitus auch bei Kindern und Jugendlichen durch, denn Dekubitus ist auch im Kinderbereich ein wichtiger Qualitätsindikator und ein noch oft unterschätztes Pflegeproblem. Bei Kindern steht der Dekubitus in engem Zusammenhang mit eingesetzten Hilfsmitteln wie z. B. Schienen, Sensoren, Sonden etc. Ein weiterer Risikofaktor ist die entwicklungsbedingte, eingeschränkte verbale Kommunikationsmöglichkeit im Säuglings- und Kindesalter sowie die unterentwickelten Hautzellen bei früh- und neugeborenen Kindern.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.lpz-um.eu

Messergebnisse

Bei Erwachsenen

Anzahl Erwachsene mit Dekubitus		Vorjahreswerte			2019	In Prozent
		2016	2017	2018		
Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG						
Nosokomiale Dekubitusprävalenz	Im eigenen Spital entstanden, Kategorie 2-4	5	13	4	12	2.40%
	Residuum*, Kategorie 2-4 (CI** = 95%)				0.27 (-0.24 - 0.78)	-
Anzahl tatsächlich untersuchte Erwachsene 2019	496	Anteil in Prozent (zu allen am Stichtag hospitalisierten Patienten)			70.30%	
Spital Aarberg, Insel Gruppe AG						
Nosokomiale Dekubitusprävalenz	Im eigenen Spital entstanden, Kategorie 2-4	0	2	0	2	4.30%
	Residuum*, Kategorie 2-4 (CI** = 95%)				0.18 (-0.56 - 0.93)	-
Anzahl tatsächlich untersuchte Erwachsene 2019	47	Anteil in Prozent (zu allen am Stichtag hospitalisierten Patienten)			79.70%	
Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG						
Nosokomiale Dekubitus-	Im eigenen Spital entstanden,	4	2	4	5	6.00%

prävalenz	Kategorie 2-4					
	Residuum*, Kategorie 2-4 (CI** = 95%)				0.43 (-0.26 - 1.11)	-
Anzahl tatsächlich untersuchte Erwachsene 2019	85	Anteil in Prozent (zu allen am Stichtag hospitalisierten Patienten)			71.40%	
Spital Münsingen, Insel Gruppe AG						
Nosokomiale Dekubitus- prävalenz	Im eigenen Spital entstanden, Kategorie 2-4	1	0	2	0	0.00%
	Residuum*, Kategorie 2-4 (CI** = 95%)				-0.02 (-0.81 - 0.76)	-
Anzahl tatsächlich untersuchte Erwachsene 2019	29	Anteil in Prozent (zu allen am Stichtag hospitalisierten Patienten)			82.90%	
Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG						
Nosokomiale Dekubitus- prävalenz	Im eigenen Spital entstanden, Kategorie 2-4	0	0	1	0	0.00%
	Residuum*, Kategorie 2-4 (CI** = 95%)				-0.03 (-0.81 - 0.75)	-
Anzahl tatsächlich untersuchte Erwachsene 2019	13	Anteil in Prozent (zu allen am Stichtag hospitalisierten Patienten)			52.00%	

* Ein Residuum von Null zeigt ein erwartetes Auftreten von Dekubitus auf. Positive Werte weisen auf ein erhöhtes Auftreten von Dekubitus hin. Negative Werte lassen eine geringere Dekubitushäufigkeit gegenüber dem Durchschnitt aller Spitäler erkennen.

** CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Berner Fachhochschule
Methode / Instrument	LPZ 2.0

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	▪ Alle stationären Patienten ≥ 18 Jahren (inkl. Intensivpflege, intermediate care), Patienten zwischen 16 und 18 Jahren konnten auf freiwilliger Basis in die Erwachsenenmessung eingeschlossen werden (bei Erwachsenen). ▪ Alle Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 16 Jahren, die am Erhebungstag stationär auf einer „expliziten“ Kinderstation eines Erwachsenenspitals oder in einer Kinderklinik hospitalisiert waren (bei Jugendlichen und Kindern). ▪ Vorhandene mündliche Einverständniserklärung des Patienten, der Angehörigen oder der gesetzlichen Vertretung.
	Ausschlusskriterien	▪ Stationäre Patienten, bei denen kein Einverständnis vorliegt. ▪ Wöchnerinnen und gesunde Säuglinge der Wochenbettstation. ▪ Hospitalisierte Kinder auf akutsomatischen Erwachsenenstationen. ▪ Notfallbereich, Tageskliniken und ambulanter Bereich, Aufwachraum.

16 Zielerreichung und körperlicher Gesundheitszustand

16.1 Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation

Die ANQ-Messvorgaben in der Rehabilitation gelten für alle Bereiche der stationären Versorgung (Rehabilitationskliniken und Rehabilitationsabteilungen der Akutspitäler), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulante Angebote. Bei allen Patienten werden entsprechende Messinstrumente je nach Rehabilitationsart bei Ein- und Austritt eingesetzt. Dabei wird untersucht wie sich der Schweregrad der körperlichen und sprachlichen Behinderung, die Funktions-, Leistungsfähigkeit, Lebensqualität oder der Gesundheitszustand während des Rehabilitationsaufenthaltes verändert haben. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung von Ein- zu Austritt ausgewertet. Je nach Rehabilitationsart kommen andere Messinstrumente zum Einsatz.

Weiterführende Informationen zu den bereichsspezifischen Messungen im Bereich der Rehabilitation finden Sie unter www.anq.ch.

Das **FIM**[®]-Instrument (Functional Independence Measure) und der erweiterte Barthel-Index (**EBI**) sind unterschiedliche Messmethoden um die Selbstständigkeit bzw. Abhängigkeit bei Alltagsaktivitäten (in motorischen und sozio-kognitiven Bereichen) zu bestimmen. Es wird jeweils eines der beiden Instrumente pro Klinik eingesetzt. Um unabhängig von der Wahl des eingesetzten Instruments (FIM[®] oder EBI) die Ergebnisqualität über alle Kliniken vergleichen zu können, wurde ein Umrechnungsalgorithmus von FIM bzw. EBI in einen gemeinsamen ADL-Score (Activities of Daily Life) entwickelt.

Messergebnisse

Zusätzlich zu den obigen Messungen werden die Partizipationsziele (Hauptziel und Zielerreichung) erfasst. Da keine klassische indirekte Veränderungsmessung möglich ist, dienen die Ergebnisse für interne Zwecke und werden nicht national publiziert.

Neurologische Rehabilitation	2016	2017
Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG		
Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score	1.340 (0.830 - 1.840)	5.900 (3.160 - 8.650)
Anzahl auswertbare Fälle 2017		163
Anteil in Prozent		83.6%
Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG		
Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score	0.210 (0.020 - 0.390)	1.840 (0.120 - 3.560)
Anzahl auswertbare Fälle 2017		259
Anteil in Prozent		89.3%

Geriatrische Rehabilitation	2016	2017
Spital und Altersheim Belp, Insel Gruppe AG		
Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score	0.180 (0.110 - 0.240)	1.870 (0.950 - 2.790)
Anzahl auswertbare Fälle 2017		773
Anteil in Prozent		88.7%

* Vergleichsgrösse: Für jede Klinik wird die Differenz zwischen dem klinikeigenen und dem nach Fallzahlen gewichteten Mittelwert der Qualitätsparameter der übrigen Kliniken berechnet. Positive Werte weisen auf eine grössere Veränderung hin als in Anbetracht ihrer Patientenstruktur zu erwarten gewesen wäre. Negative Werte lassen eine kleinere Veränderung des Gesundheitszustandes, der

Funktions- oder Leistungsfähigkeit als erwartet erkennen.

** CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/.

Angaben zur Messung		
Nationales Auswertungsinstitut	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie, Abteilung Rehabilitationsforschung.	

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle Patienten, die während des Erhebungszeitraums stationär behandelt wurden.

18 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitätsprojekte informieren.

18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

18.1.1 CIRS - Spezialmeldekreise

Das Projekt wird am Standort Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG durchgeführt.

Das CIRS ist ein etabliertes spitalinternes Meldesystem. Die gemeldeten Beinahe - Zwischenfälle können eingesetzt werden, um Schwachstellen im Patientenprozess zu identifizieren und Massnahmen zur Erhöhung der Patientensicherheit zu treffen. Alle Mitarbeitende unabhängig von ihrer Berufsgruppe haben die Möglichkeit eine anonyme Meldung im elektronischen System einzugeben. Das Inselspital hat das erste CIRS System bereits 2004 eingeführt.

Für verschiedene Abteilungen (u.a. Radio-Onkologie, Hämatologische Onkologie und das Zentrum für Labormedizin) wurden neu CIRS Spezialmeldekreise konzipiert. Spezialmeldekreise kommen in Bereichen zum Einsatz, die sehr spezifische Anforderungen, z.B. im Rahmen einer externen Akkreditierung für Stammzelltherapie, haben.

Die Umsetzungen werden noch bis ins Jahr 2020 andauern.

18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2019

18.2.1 Bestandsanalyse klinisches Qualitätsmanagement & Patientensicherheit

Das Projekt wurde am Standort Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG durchgeführt.

Im Herbst 2018 wurde die neue Unternehmensstrategie der Insel Gruppe vorgestellt. Auf Basis dieser Neuorientierung wurden die Bereiche Qualitäts- und klinisches Sicherheitsmanagement sowie Prozessmanagement zusammengelegt und per September 2019 konnte die Leitungsstelle dieses neu geschaffenen Bereichs besetzt werden. Ende Juli 2019 hat die Direktion Medizin den Auftrag erteilt, eine Bestandsanalyse des Bereichs Qualitätsmanagement und Patientensicherheit zu erstellen. Ziel war ein Überblick zum aktuellen Stand zu Händen der neuen Bereichsleitung. Zudem sollten Handlungsoptionen formuliert werden, welche die neue Ausrichtung der Insel Gruppe unterstützen.

Neben einer Sichtung vorhandener Unterlagen basiert die Bestandsanalyse zu wesentlichen Teilen auf Diskussionen mit Kaderpersonen. Zusätzlich wurde Prof. Anthony Staines als externer Experte beigezogen. Mit insgesamt sieben Klinikdirektoren und Chefärzten, fünf Leitungspersonen Pflegedienst, zehn Personen aus anderen Verantwortungsbereichen und dem externen Experten wurden halbstrukturierte Interviews geführt. Die Erkenntnisse aus diesen Interviews wurden gemäss der Struktur einer SWOT aufbereitet. Es besteht von verschiedener Seite eine hohe Bereitschaft, sich aktiv in die entsprechenden Entwicklungs- und Führungsprozesse einzubringen.

Auf Grund dieser Befunde wurde die Ausarbeitung einer Strategie mit konkreter Priorisierung und Zeitplanung (Roadmap) empfohlen. Dabei sollte auch der Bereich des klinischen Prozessmanagements einbezogen werden. Empfohlen wird dabei eine breite, interdisziplinäre und interprofessionelle Abstützung und der Einbezug von Erfahrungen international führender Universitätsspitäler.

18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

18.3.1 Surgical Spine Centre of Excellence

Die Zertifizierung wird am Standort Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG durchgeführt.

Die Wirbelsäulenchirurgie der Orthopädischen Chirurgie hat von der europäischen Wirbelsäulengesellschaft (EUROSPINE) zusammen mit der Klinik für Neurochirurgie die Zertifizierung als erstes Exzellenz-Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie in der Schweiz erhalten.

19 Schlusswort und Ausblick

Das Qualitätsmanagement wird die verschiedenen Universitätskliniken und Standorte in den nächsten Jahren bei der Umsetzung und Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben sowie progressiven Ideen und Projekten zur Erhöhung der Patientensicherheit begleiten. Die einzelnen Abteilungen werden wo immer möglich unterstützt, damit sie ihren Hauptfokus auf der Behandlung unserer Patienten und Patientinnen belassen können.

Einer der sechs Werte der Insel Gruppe ist die Qualität und das damit verbundene Handeln nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Die neue konstituierte Kommission für Qualität & Patientensicherheit und das Netzwerk Qualitätsmanagementbeauftragte nehmen Anfang 2020 ihre Arbeit auf. In diesen Gremien werden zukünftig die qualitäts- und patientensicherheitsrelevanten Themen behandelt, die der Insel Gruppe die nationale und internationale Qualitätsführerschaft bringen sollen. Ziel ist auch die Synergien der einzelnen Universitätskliniken und der verschiedenen Spitalstandorte gezielter im Bereich Qualität und Patientensicherheit zu nutzen. Parallel wird die Qualitätskonzeption erstellt, priorisiert und sukzessive umgesetzt.

Die Vorgaben des ANQ werden sich 2020 ändern. Vorbereitungen für die Einführung eines nationalen Wirbelsäulenregisters (SIRIS Spine) werden getroffen. Die ersten Monitoring Visiten SIRIS im Bereich der Knie- und Hüftendoprothetik in den Stadt-/ Landspitälern werden durchgeführt. Die Qualitätssicherung durch Register wird bereits von vielen Fachgesellschaften betrieben, hieraus können weitere Kennzahlen gewonnen werden. Diese können damit dann auch einen nationalen Benchmark darstellen.

Die KVG Revision (Krankenversicherungsgesetz) Art. 58 sieht die Bildung einer eidgenössischen Qualitätskommission vor. Diese Qualitätskommission wird Vorgaben zum Qualitätsmanagement der Schweizer Spitäler erarbeiten. Auf diese Vorgaben wird sich die Insel Gruppe vorbereiten und wo immer möglich mitgestalten. Es ist eine grosse Chance, dass die Politik das Qualitätsmanagement nun priorisiert. Es bietet die Gelegenheit auch in diesem Bereich national ein positives Bild zu etablieren.

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinfo.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: [Jahresbericht](#)

Akutsomatik

Angebotene Spitalplanungs-Leistungsgruppen					
Basispaket					
Basispaket Chirurgie und Innere Medizin	√	√	√	√	√
Haut (Dermatologie)					
Dermatologie (inkl. Geschlechtskrankheiten)	√	√	√	√	√
Dermatologische Onkologie	√	√	√	√	√
Schwere Hauterkrankungen	√				
Wundpatienten	√	√	√	√	√
Hals-Nasen-Ohren					
Hals-Nasen-Ohren (HNO-Chirurgie)	√	√	√	√	√
Hals- und Gesichtschirurgie	√	√	√	√	√
Komplexe Halseingriffe (Interdisziplinäre Tumorchirurgie)	√				
Erweiterte Nasenchirurgie mit Nebenhöhlen	√	√	√	√	√
Erweiterte Nasenchirurgie, Nebenhöhlen mit Duraeröffnung (interdisziplinäre Schädelbasischirurgie)	√				
Mittelohrchirurgie (Tympanoplastik, Mastoidchirurgie, Osikuloplastik inkl. Stapesoperationen)	√	√	√	√	√
Erweiterte Ohrchirurgie mit Innenohr und/oder Duraeröffnung	√				
Cochlea Implantate (IVHSM)	√				
Schild- und Nebenschilddrüsenchirurgie	√	√	√	√	√
Kieferchirurgie	√	√	√	√	√
Nerven chirurgisch (Neurochirurgie)					
Kraniale Neurochirurgie	√	√	√	√	√
Spezialisierte Neurochirurgie	√				
Spinale Neurochirurgie	√				

Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
 Spital Aarberg, Insel Gruppe AG
 Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG
 Spital Münsingen, Insel Gruppe AG
 Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG

Periphere Neurochirurgie	✓				
Nerven medizinisch (Neurologie)					
Neurologie	✓	✓	✓	✓	✓
Sekundäre bösartige Neubildung des Nervensystems	✓	✓	✓	✓	✓
Primäre Neubildung des Zentralnervensystems (ohne Palliativpatienten)	✓	✓	✓	✓	✓
Zerebrovaskuläre Störungen	✓	✓	✓	✓	✓
Epileptologie: Komplex-Diagnostik	✓				
Zerebrovaskuläre Störungen im Stroke Center (IVHSM)	✓				
Augen (Ophthalmologie)					
Ophthalmologie	✓	✓	✓	✓	✓
Strabologie	✓				
Orbita, Lider, Tränenwege	✓				
Spezialisierte Vordersegmentchirurgie	✓				
Katarakt	✓				
Glaskörper/Netzhautprobleme	✓				
Hormone (Endokrinologie/Diabetologie)					
Endokrinologie	✓	✓	✓	✓	✓
Magen-Darm (Gastroenterologie)					
Gastroenterologie	✓	✓	✓	✓	✓
Spezialisierte Gastroenterologie	✓	✓	✓	✓	✓
Bauch (Viszeralchirurgie)					
Viszeralchirurgie	✓	✓	✓	✓	✓
Grosse Pankreaseingriffe (IVHSM)	✓	✓	✓	✓	✓
Grosse Lebereingriffe (IVHSM)	✓	✓	✓	✓	✓
Oesophaguschirurgie (IVHSM)	✓				
Bariatrische Chirurgie	✓	✓	✓	✓	✓
Tiefe Rektumeingriffe (IVHSM)	✓	✓	✓	✓	✓
Spezialisierte Bariatrische Chirurgie (IVHSM)	✓				
Blut (Hämatologie)					
Aggressive Lymphome und akute Leukämien	✓	✓	✓	✓	✓
Hoch-aggressive Lymphome und akute Leukämien mit kurativer Chemotherapie	✓				
Indolente Lymphome und chronische Leukämien	✓	✓	✓	✓	✓
Myeloproliferative Erkrankungen und Myelodysplastische Syndrome	✓	✓	✓	✓	✓
Autologe Blutstammzelltransplantation	✓				
Allogene Blutstammzelltransplantation (IVHSM)	✓	✓	✓	✓	✓
Gefässe					
Gefässchirurgie periphere Gefässe (arteriell)	✓	✓	✓	✓	✓
Interventionen periphere Gefässe (arteriell)	✓	✓	✓	✓	✓
Gefässchirurgie Carotis	✓	✓	✓	✓	✓
Interventionen Carotis und extrakranielle Gefässe	✓				
Interventionelle Radiologie (bei Gefässen nur Diagnostik)	✓	✓	✓	✓	✓
Herz					
Einfache Herzchirurgie	✓	✓	✓	✓	✓
Herzchirurgie und Gefässeingriffe mit Herzlungenmaschine (ohne Koronarchirurgie)	✓	✓	✓	✓	✓
Koronarchirurgie (CABG)	✓				
Komplexe kongenitale Herzchirurgie	✓				
Kardiologie (inkl. Schrittmacher)	✓	✓	✓	✓	✓

Interventionelle Kardiologie (Koronareingriffe)	√	√	√	√	√
Interventionelle Kardiologie (Spezialeingriffe)	√	√	√	√	√
Elektrophysiologie (Ablationen)	√	√	√	√	√
Implantierbarer Cardioverter Defibrillator / Biventrikuläre Schrittmacher (CRT)	√	√	√	√	√
Chirurgie und Interventionen an der thorakalen Aorta	√				
Offene Eingriffe an der Aortenklappe	√				
Offene Eingriffe an der Mitralklappe	√				
Nieren (Nephrologie)					
Nephrologie (akute Nierenversagen wie auch chronisch terminales Nierenversagen)	√	√	√	√	√
Urologie					
Urologie ohne Schwerpunktstitel 'Operative Urologie'	√	√	√	√	√
Urologie mit Schwerpunktstitel 'Operative Urologie'	√	√	√	√	√
Radikale Prostatektomie	√				
Radikale Zystektomie	√				
Komplexe Chirurgie der Niere (Tumornephrektomie und Nierenteilsektion)	√	√	√	√	√
Isolierte Adrenalektomie	√				
Implantation eines künstlichen Harnblasensphinkters	√				
Perkutane Nephrostomie mit Desintegration von Steinmaterial	√				
Lunge medizinisch (Pneumologie)					
Pneumologie	√	√	√	√	√
Pneumologie mit spez. Beatmungstherapie	√	√	√	√	√
Abklärung zur oder Status nach Lungentransplantation	√				
Cystische Fibrose	√	√	√	√	√
Polysomnographie	√	√	√	√	√
Lunge chirurgisch (Thoraxchirurgie)					
Thoraxchirurgie	√	√	√	√	√
Maligne Neoplasien des Atmungssystems (kurative Resektion durch Lobektomie / Pneumonektomie)	√	√	√	√	√
Mediastinaleingriffe	√	√	√	√	√
Transplantationen					
Herztransplantation (IVHSM)	√				
Lebertransplantationen (IVHSM)	√				
Nierentransplantationen (IVHSM)	√				
Bewegungsapparat chirurgisch					
Chirurgie Bewegungsapparat	√	√	√	√	√
Orthopädie	√	√	√	√	√
Handchirurgie	√	√	√	√	√
Arthroskopie der Schulter und des Ellbogens	√	√	√	√	√
Arthroskopie des Knies	√	√	√	√	√
Rekonstruktion obere Extremität	√	√	√	√	√
Rekonstruktion untere Extremität	√	√	√	√	√
Wirbelsäulenchirurgie	√	√	√	√	√
Spezialisierte Wirbelsäulenchirurgie	√	√	√	√	√
Knochentumore	√				
Plexuschirurgie	√				
Replantationen	√				
Rheumatologie					

Rheumatologie	✓	✓	✓	✓	✓
Interdisziplinäre Rheumatologie	✓	✓	✓	✓	✓
Gynäkologie					
Gynäkologie	✓	✓	✓	✓	✓
Anerkanntes zertifiziertes Brustzentrum	✓	✓	✓	✓	✓
Eingriffe im Zusammenhang mit Transsexualität	✓				
Geburtshilfe					
Grundversorgung Geburtshilfe (ab 35. Woche und $\geq 2000g$)	✓	✓	✓	✓	✓
Geburtshilfe (ab 32. Woche und $\geq 1250g$)	✓				
Spezialisierte Geburtshilfe	✓	✓	✓	✓	✓
Neugeborene					
Grundversorgung Neugeborene (ab 35. Woche und $\geq 2000g$)	✓	✓	✓	✓	✓
Neonatalogie (ab 32. Woche und $\geq 1250g$)	✓	✓	✓	✓	✓
Spezialisierte Neonatalogie (ab 28. Woche und $\geq 1000g$)	✓				
Strahlentherapie (Radio-Onkologie)					
Onkologie	✓	✓	✓	✓	✓
Radio-Onkologie	✓	✓	✓	✓	✓
Nuklearmedizin	✓	✓	✓	✓	✓
Schwere Verletzungen					
Unfallchirurgie (Polytrauma)	✓	✓	✓	✓	✓
Spezialisierte Unfallchirurgie (Schädel-Hirn-Trauma)	✓				
Ausgedehnte Verbrennungen (IVHSM)	✓	✓	✓	✓	✓

Rehabilitation

Leistungsangebot in der Rehabilitation

				Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG
				Spital und Altersheim Belp, Insel Gruppe AG
				Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG
Arten der Rehabilitation				
Geriatrische Rehabilitation			a,s	
Kardiovaskuläre Rehabilitation		a		
Muskuloskelettale Rehabilitation		a		
Neurologische Rehabilitation		a,s		s
Pulmonale Rehabilitation		a		

a = ambulant, s = stationär

Kennzahlen der stationären Rehabilitation

Die **Anzahl Austritte** und **Anzahl Pflage tage** geben zusammen betrachtet einen Hinweis, wie gross die Erfahrungen in einem Fachbereich und wie komplex die Behandlungen der Patienten sein können. Zwei ungefähr gleich grosse Kliniken (Anzahl Pflage tage) können durchaus eine unterschiedliche Anzahl Austritte ausweisen, wenn die Patienten unterschiedlich schwer erkrankt oder verletzt sind. Schwerer Verletzte benötigen länger, bis sie wieder eine gewisse Selbständigkeit im alltäglichen Leben erreichen. So ergeben sich längere Aufenthalte und bei gleicher Anzahl Pflage tage geringere Austrittszahlen.

Anhand der **Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient** kann abgeschätzt werden, welche Intensität an Behandlung ein Patient in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Angeborene stationäre Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient	Anzahl Austritte	Geleistete Pflage tage
Geriatrische Rehabilitation	0.00	850	15283
Neurologische Rehabilitation	0.00	551	16131

Kennzahlen der Tageskliniken (ambulante Rehabilitation)

Anhand der Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient kann abgeschätzt werden, welche **Intensität an Behandlung** ein Patient in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Angeborene ambulante Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Patient	Anzahl Konsultationen / Behandlungen
Geriatrische Rehabilitation	0.00	16534
Neurologische Rehabilitation	0.00	4368

Zusammenarbeit im Versorgungsnetz

Rehabilitationskliniken können ihr **Fachwissen** und ihre **Infrastruktur** auch extern anbieten, dies z.B. in Form von Rehabilitationsabteilungen in akutsomatischen Spitälern (von einer Rehaklinik betrieben) oder als selbständige Tageskliniken in Städten / Zentren. Von solchen Angeboten profitieren Patienten, da eine unmittelbare, einfachere Behandlung mit weniger Therapieunterbrüchen angeboten werden kann.

Für spezialisierte Leistungen mit komplexeren Patienten bedarf es oft einer **engen, ortsnahen Zusammenarbeit** mit anderen Spitälern, die eine entsprechende **Infrastruktur** führen. Die Nähe zwischen Rehabilitationskliniken und spezialisierten Partnern vereinfacht die Zusammenarbeit vor und nach der rehabilitativen, stationären Behandlung sehr.

Für eine sehr **spezifische Betreuung** ist es oft notwendig, nach Bedarf mit **externen Spezialisten** zusammenzuarbeiten (vertraglich genau geregelte „Konsiliardienste“ zum Beispiel mit Schlucktherapeuten oder Nasen-Ohren-Augen-Spezialisten bei einer neurologischen Rehabilitation). Diese **Vernetzung** mit vor- und nachgelagerten Fachkräften leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualität einer optimalen Behandlung.

Nächstgelegenes Spital, Ort	Leistungsangebot / Infrastruktur	Distanz (km)
Inselspital, Universitätsspital Bern, Insel Gruppe AG		
Universitätsspital Bern	Intensivstation in akutsomatischem Spital	0 km
Universitätsspital Bern	Notfall in akutsomatischem Spital	0 km
Spital Aarberg, Insel Gruppe AG		
Spitalzentrum Biel	Intensivstation in akutsomatischem Spital	17 km
Spital Aarberg	Notfall in akutsomatischem Spital	0 km
Spital Tiefenau, Insel Gruppe AG		
Spital Tiefenau	Intensivstation in akutsomatischem Spital	0 km
Spital Tiefenau	Notfall in akutsomatischem Spital	0 km
Spital und Altersheim Belp, Insel Gruppe AG		
Universitätsspital Bern	Intensivstation in akutsomatischem Spital	10 km
Universitätsspital Bern	Notfall in akutsomatischem Spital	10 km
Spital Münsingen, Insel Gruppe AG		
Spital Tiefenau	Intensivstation in akutsomatischem Spital	21 km
Spital Münsingen	Notfall in akutsomatischem Spital	0 km
Spital Riggisberg, Insel Gruppe AG		
Spital Thun	Intensivstation in akutsomatischem Spital	20 km
Spital Münsingen	Notfall in akutsomatischem Spital	17 km

Vernetzung mit externen Spezialisten / Kliniken	Fachgebiet
Universitätsspital Bern	alle

Herausgeber



Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgegeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/qualitaet/qualitaetsbericht/



Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner



Die Vorlage für den Qualitätsbericht wurde in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe von **QABE** (Qualitätsentwicklung in der Akutversorgung bei Spitälern im Kanton Bern) erarbeitet.

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität (**FKQ**), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/ueber-uns/fachkommissionen/



Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (**GDK**) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+-Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+-Plattform www.spitalinfo.ch nahe zu legen.

Weitere Gremien



Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (**ANQ**) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.

Siehe auch: www.anq.ch



Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.

Siehe auch: www.patientensicherheit.ch



Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (**SAMW**):

www.samw.ch